

DAS IST DAS LETZTE

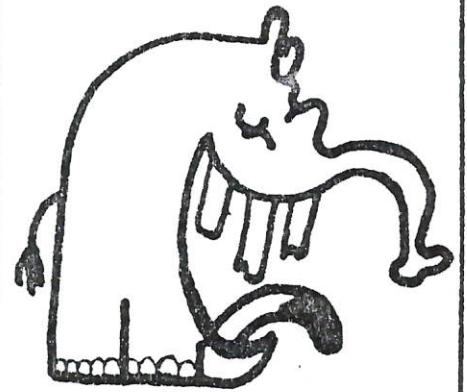
kein Lindenblatt,
kein Feigenblatt und
erst recht kein Käse-
blatt, sondern...

,die Zeitung für den modernen Menschen von
heute.

2. Auflage Mai 86

Umsonst *

Wegen der grossen Nachfrage!



Hallo Fans



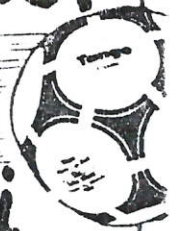
Hier sind wir wieder. Diesmal auf viel-
fachen Wunsch, ohne seitenlange Statis-
tiken und Rückblicke auf bereits gewe-
senes. Dafür mit brandaktuellen Tester-
ergebnissen, dem Ausblick auf nebenstehen-
den Kulturellen Höhepunkt, allerlei bun-
gemischtem und einem Rückblick (also
doch!) auf den Panik Group Vereinsaus-
flug 1986.

Allen Fans die um die Spielstärke der
Panik-Elf in naher Zukunft bangen, kön-
nen wir mitteilen, daß es Franz Becken-
bauer trotz erheblicher Bemühungen
nicht gelungen ist, Spieler für Mexico
abzuwerben. Daß ihm das auch 1990 nicht
gelingt, wünscht sich

Eure Redaktion

3. Panik Group Fußballturnier

am
7./8. Juni



Teilnehmende Mannschaften:

Gesangverein 1862 Altenhaslau
"Jungs von der Linde" Altenhaslau
Tornados Altenmittlau
Schnell am Tresen-Alzenau
Eintracht-Fanclub-Eidengesäß
Rössli Kickers Geislitz
FC Kinzigsee Langenselbold
FC Kuckuck Rothenbergen
Kinzighalle Roth
FC Schlappschuß Somborn

Gespielt wird auf dem Sportplatz
"Am Steines" in Altenhaslau. Wie
in jedem Jahr ist selbstverständ-
lich der

Eintritt frei

Seien auch Sie unser Gast und
verleben ein paar gemütliche
Stunden.

IMPRESSUM:

"Das Letzte" erscheint kostenlos in un-
regelmäßigen Abständen.

Herausgeber: Panik Group Altenhaslau

Auflage: 100

Redaktion dieser Ausgabe:

Wolfgang Planer, Jürgen Beck, ~~_____~~
~~_____~~, Roland Schertel, Thomas Engel

Manfred Weitzel

Achtung!!!

Wichtigster Termin im Leben eines Panikers ist in diesem Jahr der 7./8. Juni, wo unser alljährliches Hobbyfußballturnier stattfindet. Die Vorbereitungen der Verantwortlichen laufen bereits seit Monaten und jedes Mitglied ist aufgerufen vor und hinter der Theke vollen Einsatz zu bringen um an die Erfolge der letzten Jahre anzuknüpfen.

Alle unbeteiligten Leser sind herzlich eingeladen bei hoffentlich schönem Wetter ein paar schöne Stunden bei und zu verbringen. Für die Bewirtschaftung wird bestens gesorgt sein. Im Ausschank gibt es erneut Königsbacher Pils; denn noch immer gilt der allseits bekannte Spruch "trink nur das Bier vom Fürst, wenn du dazu gezwungen wirst!" Wie im vergangenen Jahr werden 10 Mannschaften am Turnier teilnehmen. Um Tore, Punkte und Pokale spielen in diesem Jahr:

Jungs von der Linde Altenhasslau

Gesangverein 1862 Altenhasslau

Rössli Kickers Geislitz

Eintracht Fanclub "Spessartadler" Eidengesäß

HFC Tornados Altenmittlau

FC Kuckuck Rothenbergen

FFC Kinzighalle Roth

FC Schlappschuß Somborn

FC Schnell am Tresen Alzenau

CFC Kinzigsee Langenselbold

Neben diesen fußballerischen und lukullischen Kostbarkeiten soll auch der Unterhaltung ihr Recht zukommen.

Beim fast schon traditionellen Torwandschießen wird es wieder interessante Sachpreise zu gewinnen geben. Schon jetzt bedanken wir uns bei allen Freunden, Geschäftsleuten und Mitgliedern, die uns durch Sach- und Pokalspenden in irgendeiner Art und Weise so hervorragend unterstützen. Sie werden im nächsten Heft noch eine namentliche Nennung erfahren. Als dann "Auf Wiedersehen" am Steines hofft ihr

Wolfgang Plauer
(Panik-Präse)

Rückwärts passiert der Lkw die Polizeikontrolle. Die Beamten stoppen den Wagen und wollen vom Fahrer wissen, warum er nicht vorwärts fahre. „Ich muß die Ladung in ein kleines Bergdorf liefern, und mein Chef sagt, daß ich dort nicht wenden kann.“

Die Polizisten lassen ihn weiterfahren.

Fünf Stunden später kommt der Lastwagen zurück, wieder verkehrtherum. Jetzt reicht es den Beamten.

„Was ist denn nun schon wieder?“

„Mein Chef ist ein Vollidiot. Ich konnte doch wenden.“

Meier im Hutladen: "Haben Sie nicht was Billigeres, die Hüte sind so teuer?" - "Nur noch Zipfelmützen." - "Nein, nein, für den Kopf sollte es schon sein!"

Ich heiße Rosine", sagt die Dame verschämt. "Schade", seufzt der Jüngling, "als Weintraube hätte ich Sie kennenlernen müssen."

Also nichts wie hin!





WAS UNS SCHON LANGE NICHT MEHR INTERESSIERT...

...muß irgendwann wieder in Mode kommen. Nur deshalb, und weil wir nicht auf Trends abfahren, haben wir dieses längst vergangene Thema nochmal aus dem Archiv gegriffen...



Unser Mann der Stiftung Waretest präsentiert die Seite für Pärchen, Hitzköpfe, Frühjahrsüde, Auf-Ab-Angeregte und Erregte, ausgefallene Nummern, Lady Horror und Michael Weber!

Was wir beim Fernsehen gern sehen

Mal ehrlich: Hast du nicht auch die Nase voll von Valium-Sendungen wie Tagesmau, Montagsprahler, Brate mal mit Rosenthal, Die Hasen von San Francisco, Tagesfluch aus der katholischen Kirche, Fadort, Verpennen Sie die Melodie, Bitte rumklettern oder Ein Abend in Tele-Schmierkurs? Wann endlich besinnt man sich auf das Thema, das uns alle nichts angeht? Hier ein Programm-vorschlag...



Und als Zugabe für unsere humanistisch gebildeten Renommier-Leser eine Auswahl der besten »Penis«-Übersetzungen aus dem Repertoire der ewig Pubertierenden:

- | | |
|--------------------|-----------------------|
| penis mathematicus | der Rechenschieber |
| penis rusticus | der Bauernlummel |
| penis oleum | der Schmiernippel |
| penis diagonalis | die Querflöte |
| penis agitans | der Treibriemen |
| penis campi | der Feldstecher |
| penis ghandi | die Friedenspfeife |
| penis tumultus | das Rumpelstilzchen |
| penis dentalis | der Zahnstocher |
| penis lumumba | die Schwarzwurzel |
| penis cathedralis | der Domspetz |
| penis automaticus | die Winchester |
| penis frenziacus | der Kloostervorsteher |

DER ABGESCHLOSSENE SEX-ROMAN

Erschöpft strich sich Straßenbahn-schaffnerin Sigrun T. eine Haarsträhne aus der Stirn. Die kurze Atempause tat ihr gut. Dann griff sie wieder zu, umfaßte ihn mit beiden Händen und saugte mit gleichmäßigen Bewegungen. Endlich brach sich die aufgelaute Flüssigkeit mit Macht ihre Bahn. Früher hat das nicht so lange gedauert, dachte sie. Vielleicht sollte ich statt des Gummisaugers doch mal wieder Abflüßreiner aus der Droggeria verwenden.

Liebe ist...

...Sich ein kühles Erdinger reinziehen und diese Seite zu genießen!

Prost MANI

Von Phall zu Phall

Einer Frau, die einem das Herz verweigert, erklärt man am besten, man wolle gar nicht so hoch hinaus.

Warum haben Goldfische Schuppen

Damit sie ihre Fahrräder unterstellen können!

Der Indianerjunge fragt den Häuptling: „Wie fallen dir nur immer die Namen für meine Brüder und Schwestern ein?“

„Ganz einfach: Wenn ich zum Beispiel gerade einen Raubvogel auf seine Beute herabstürzen sehe, nenne ich das Kind Pfeilschneller Falke. Aber warum fragst du, Zwei Fickende Hunde?“

Was bisher von der "Stiftung Warentest" versäumt wurde hat nun ein Mann in die Hand genommen, der auf diesem Gebiet eine echte Kapazität darstellt. Bierkenner Jürgen Bock, zugleich einer der größten Alkoholvernichter des mittleren Kinzigtales, berichtet kritisch und fachkundig über Kneipen in Gelnhausen und Umgebung.
Hier sein Bericht:

Natürlich kann ich nicht über alle Kneipen berichten, daß hätte meinen Geldbeutel und auch meinen Alkoholpegel zu arg strapaziert. Desweiteren muß ich mich sehr kurz fassen um nicht den Rahmen dieser Zeitung zu sprengen.

I R I S H P U B

Zu allem Übel gibt es Wächtersbacher Bier und Maisel Weizen. Zu empfehlen-Guinness mit Sprite. Unfreundlicher Wirt und etwas zu hohe Preise. Ansonsten gut eingerichtet und man kann Dart spielen.

K L A M O T T E

Ein muffeliger Besitzer serviert ihnen hier das herbe Jever Pilsner das viele Freunde hat. Ansonsten ist die Kneipe sehr gemütlich. Erdinger Weizen und Gatzweilers Alt vervollkommen den Biergenuß. Nur der Wirt paßt halt nicht in diesen Rahmen.

B I E R B R U N N E N (am Untermarkt)

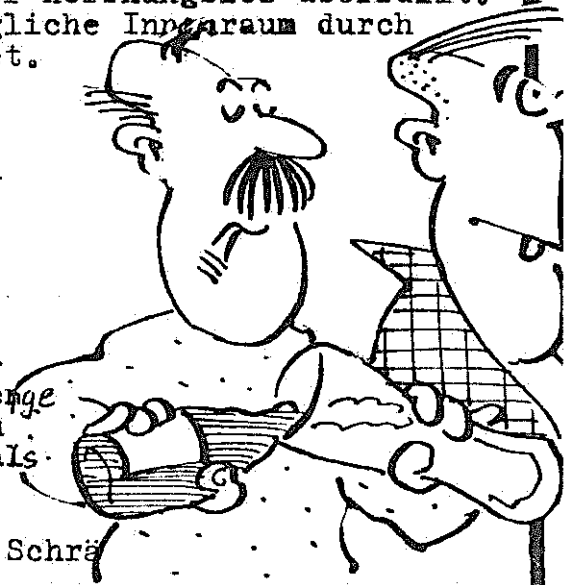
Kleine aber feine bierstarke Kneipe mit nettem Personal. Höhepunkte: Warsteiner vom Faß und die Speisekarte für den "kleinen Hunger", die für wenig Geld köstliches bietet. Da sich außerdem noch Beck's, Löwenbräu und Diebels Alt im Ausschank befinden lohnt sich für den Bierkenner immer ein Besuch.

D U D E L S A C K

Pflegt alteingesessene Brautradition. Es gibt Binding Bier und Kut-scher Alt zum Schlabbern. Leider fast immer hoffnungslos überfüllt. In der wärmeren Jahreszeit wird der behagliche Innenraum durch Open-Air-Schopping im Biergarten entlastet.

F I N E (Pizzeria Napoli)

Ich besuche oft die Fine, um mich jedesmal wieder zu ärgern. Vorgezapftes Schultheiß Bier, schreckliches Weizenbier, Pizzas die so abgelutscht und schlapperig sind, das sie nicht auf der Zunge sondern schon in der Hand zergehen oder vom Teller laufen. Zu allem Übel ein arroganter und humorloser. Einziger Pluspunkt: Man trifft eine Menge Bekannte, die wohl alle auf bessere Zeiten hoffen. Kurz die Fine lebt von ihrem ehemals guten Ruf.



S C H E B B E S I B B D E R (zu deutsch: Schrä)

Hier in meiner Stammkneipe gibt es Licher Pils (Export), Diebels Alt, Erdinger Weizen und Weizenbock sowie auf "eigene Gefahr" wie Heiner Schwacke der Wirt betent, Andechser Dunkel-Export und Doppelbock. Mein Tip für das schönste Loch in der City: 0,5 l Export im Steinkrug immer randvoll für 3DM.

ZUMSTEINES (Maria)

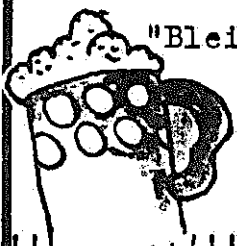
Der Umbau hat der Kneipe gut getan. Jeder Sandhas der was auf sich hält, verbringt 2-3 Abende pro Woche an der schönen großen Theke und --sehr lebenswert-- den gepelsterten Sitzgruppen! "Herbi" und "Mary" die panischen Betreiber sowie die schnuckelige Bedienung Pascal servieren Ihnen Jever Pilsner, Hannen Alt, Henninger Pils und Export sowie diverse Weizenbiere. Hier gibt es die absolut besten Pizzas im Umkreis.

LOGO

Das Logo in Eidengesäß ist für mich die schönste und vor allem abwechslungsreichste Kneipe in der Umgebung. Man kann Dart und Billard spielen, im Bistro gemütlich Kaffee trinken und ab und zu gibts sogar Live-Music. Nur die große Theke hat einen Fehler, denn hier gibt es Wächtersbacher Bier (Würg). Ansonsten im Ausschank--Düsselderfer Alt.

Schlußbemerkung:

Alle die bei dieser Bewertung schlechter wegkommen, sollten nicht grollen sondern ^{guck} bessern. Allen andern sei gesagt!



"Bleibt wie ihr seid, dann sind wir weiter zum Schoppen bereit."

WOHL BEROMM

Der heiße Turniersommer 1986

das die Paniker eine gefragte Truppe beweist einmal mehr der dichtgedrängte Terminkalender. Hier nun für Spieler und Fans die hoffentlich, endgültige Fassung.

So 18. Mai (Pfingsten)
Turnier des Würfelstammtischs BSS
in Marborn.

Do 29. Mai (Fronleichnam)
Ortsvereinsturnier

Sa/So 31. Mai/1. Juni
Freizeitfußballturnier des
FSV Altenhasslau

Sa/So 14./15. Juni
Turnier des FC Schnell am Tresen
Alzenau

Sa/So 20./21. Juni
Turnier der Rössli Kickers Geis-
Litz

Sa 5. Juli
Turnier des Eintracht-Fanclubs
"Spessartadler" Eidengesäß



WENN PANIKER AUF REISEN GEHEN

... kann man was erleben. Dies werden alle bestätigen können, die den 4-Tage-Trip nach Naturns, der im fruchtbaren Etschtal liegenden Ortschaft, mitgemacht haben.

Auftakt des panischen Spektakels war bereits am Mittwoch Abend, den 30. April. Auf dem Dalles war für die Paniker nicht der Tanz in den Mai, sondern vielmehr der Tanz in den Bus angesagt. Der letzte Mohikaner, wie sollte es auch anders sein, war natürlich "Hänschen" Schertel, der als einziger Paniker die Nacht ohne Schlaf verbrachte und einsam am Tresen wachte. Um 5.15 Uhr war es dann endlich soweit. 35 Paniker und Panikerinnen aller Altersklassen sind bereit den 2. Vereinsausflug der Panik Group anzutreten. Punkt 5.30 Uhr erfolgt die Abreise. Danach werden in Roth die Müdmänner der Kinzighalle "aufgegabelt". Stimmungsvoll geht es auf der Autobahn Richtung Süden. Die "Asphalt-Cowboys" der Panik nutzen den romantischen Flair des "Highways" und bringen durch Gesangseinlagen Leben in die Bude. Akustischer Höhepunkt ist der erste Halt auf einer Raststätte, wo man mit den Jungs vom FC Schnell am Tresen (letztes Jahr bereits mit den Panikern in Kramsach) ein wenig lautstark Werbung in eigener Sache macht. Beim Mittagessen in Kramsach kommt es zur ersten Hasard-Einlage. Nach dramatischem Finish kann Jürgen Bock auf einem Schaukelpferd Gestüt Schlenderhahn (natürlich festgeschraubt) seine zwei Verfolger (ebenfalls fest verankert) um Nüsternlängen schlagen. In Naturns angekommen geht man gleich zur Zimmerverteilung über. Hier nimmt das Schicksal schon seinen "(un)heilvollen" Lauf, als das einzige 3-Bettzimmer des Gasthofes an Höttges, Hasard und Lall vergeben wird. Beim Abendessen werden die hungrigen Paniker Zeuge, wie die Einheimischen Tradition pflegen und um die Wette "schnalzen". Abgeschlossen wird der Abend in der hiesigen Discothek, wo die "Nachtfalter" der Panik die erbarmungslose "Brasil-Disco-Music" über sich ergehen lassen.

Am nächsten Tag steht Skifahren im Schnalstal und Einkaufsbummel auf dem Meraner Wochenmarkt an. Am späten Nachmittag dann die beiden ersten Spiele des internationalen Freizeitfußballturniers. Auf dem "etwas zu groß geratenen Jugendheim" gewinnt man 3:0 gegen die Mauersegler Rückschippach und verliert 2:0 gegen die Endstation 80 Frankfurt.

Ab Mitternacht fliegen die Fetzen im "panischen" Gasthof. Präses Wolfgang "Wulf" Planer hat Geburtstag. Die Höhepunkte jagen sich. Zuerst ein erneuter Live-Auftritt von "Hänschen Rosenschertel" als Mr. Nackenmuskel '86. Danach der Auftritt des unbekanntenen Phoenix aus der Asche, der mit seiner Gitarre und seinen Welthits (Ganz in Weiß, etc.) die Stimmung auf den Siedepunkt treibt. Natürlich kann sich "Jimmy Lallfix" die Show nicht von einem Nobody stehlen lassen. Also erfolgt die Welturaufführung von "Oh when the saints..." auf Gitarre (Anm.d.Red.: Ein Takt begeistert die Welt). Letzter großer Programmpunkt ist die "Zuckerpuppe" gesungen von Höttges. Bis in den frühen Morgen werden Lieder geschmettert.

Am nächsten Morgen werden die Augen gerollt. Der Alka- bzw. Deca-Seltzer Verbrauch nimmt langsam erschreckende Ausmaße an. Trotzdem werden die Panischen noch Dritter beim Turnier nach Siegen gegen den FC Staben (1:0), den FC Terlan (1:0) und den SV Morter (3:1).

Nach der Siegerehrung im Naturnser Bürgerhaus geht der totale Punk ab. Als der Turniersieger, die Kinzighalle aus Roth (fußballerisch durch das eingesetzte Spielerpotential einwandfrei die beste Mannschaft beim Turnier) es wagt die Paniker zu provozieren, ("Panik ist so still") beginnt die wohl längste und lautstärkste Antwort, die die Panik jemals gegeben (gesungen) hat.

Immer wieder neue Gesänge und Lieder mit zum Teil bissiger Kritik an den Röthern wurden angestimmt. Tatkräftige Unterstützung gaben hierbei die "Tresen-Singers". So kam es, daß sich die Halle-Müdmänner bis in den Bus hinein die Panik-Lieder in ihrer Vielfalt anhören mußten, während die Haßlauer immer dasselbe Lied zu Ohren bekamen. Zum "Grand Slam" wird die Nacht als es auf die "Intensivstation" zu Höttges, Hasard und Lall...



...geht. Erdinger, Licher und Wodka fließt in Strömen. Kinzighalle-Charakter Kaus wird in voller Montur geduscht, Ralfi schläft auf dem Balkon, Lall überwindet die Rekordmarke im Bogen..., Höttes und Hasard spielen auf Straßenbaken ZZ Top nach und holen sich dabei rabenschwarze Hände,... (Anm.d.Red.: Auf weitere Details wurde frei willig verzichtet). Eine Nacht voller Highlights.

Auf der Heimfahrt im Bus Wodka-Orange gefülltem Pokal plötzlich scharf werdenden ohne Ende. An der deutsch-schnelle Panik-Show. Großes ne, Stock-Car-Rennen mit vergebliches Ausbuddeln des liche Dichterlesung ("Der Thomas Arnold. Nach dieser Gala



schlägt dann "Wodka-Präse" zu. Mit macht Panik-Präse "Wulf" in einer Kurve den Abgang. Lachkrämpfe österreichischen Grenze noch eine Gruppengewälze auf der Panik-Fah-einem schrottreifen Gummiwagen, schweren Grenzsteines und öffent-Werwolf" von Chr.Morgenstern) durch 'der Superlative ist man wieder in

Good Ol' Germany. Kurz nach München werden die Bier-Reserven mit 4 Kästen Marienstephaner aufgefüllt, da bereits nach der Grenze alle Quellen versiegt waren. Was in den nächsten beiden Stunden folgte war ein einziges "Abpumpen". Bereits nach Würzburg hatten die Paniker wieder Grund zum Weinen, da erneut chronischer Allolol-Mangel bestand. Im schönen Haßlau wieder angekommen ließ man den Ausflug bei Herbert und Maria gemütlich ausklingen.

FAZIT: Trotz des absoluten Müdmanns als Busfahrer, trotz gewisser Mängel in der Organisation, trotz des ständigen Quälens der Leute die schlafen wollten (Eh Müdmann, Müdmann!), trotz zeitweiser unangenehmer Geruchsentwicklung im Bus (Mädels es tut uns leid (???); die Pubserkönige), trotz (un)beabsichtigter Trinkgelder in Höhe von 5.- bis 10.-DM, trotz dem, daß die Panik im Bus Stimmung wie ein Turniersieger und die Kinzighalle wie ein Kaffeekränzchen gemacht hat und trotz dem, daß unser Präse faßt den gesamten Wodka-Orange über sein T-Shirt geschüttet hat wird der 2.Vereinsausflug der Panik Group allen Teilnehmern in ewiger Erinnerung bleiben. Schon jetzt darf man gespannt sein wohin die Reise im nächsten Jahr geht. Auf alle Fälle wird in diesen Tagen schon wieder der Stunde entgegengefiebert in der es zum dritten Mal heißt "Erbarme zu spät die Paniker komme".



PS: Sollten im Rückblick irgendwelche Höhepunkte, Abbrüche, Skandale, Affären oder sonstige wichtige Ereignisse fehlen, so bitte ich dies zu verzeihen, aber auch ein "Lall" kann niemals überall sein und dazu noch alles behalten.

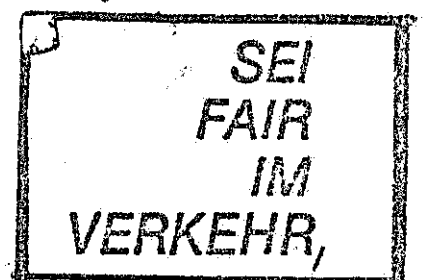


Euer Mann, der alles zu Papier bringt
Lall

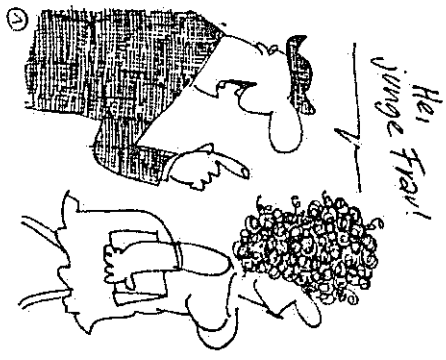
Gebet eines Trinkers

Bier unser, das du bist im Glase,
gesegnet werde dein Erfinder
Mein Rausch komme, dein Wille geschehe
wie zu Hause, also auch in der Kneipe.
Unseren Durst stille uns heute,
und vergib uns unsere Schulden,
wie auch wir vergeben unseren Gläubigern.
Und führe uns nicht in die Milchbar,
sondern gib uns die Kraft zum Weitertrinken.
Dein ist der Durst - der Rausch -
und die Seligkeit.
In Ewigkeit

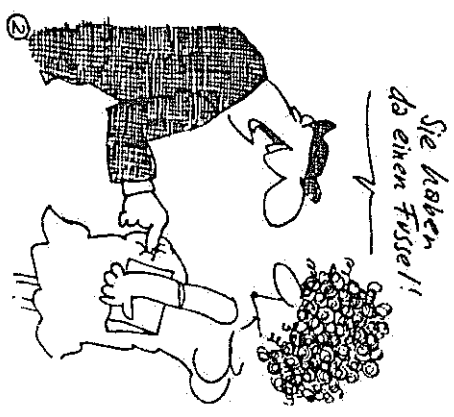
Und nicht
vergessen



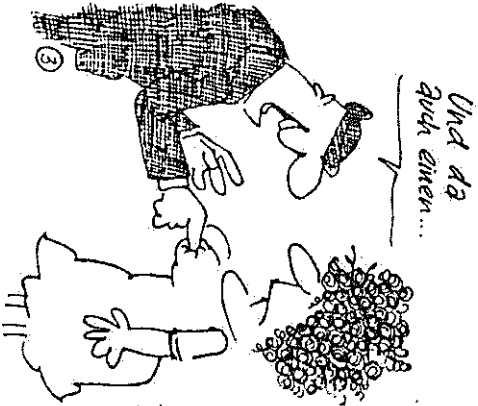
Prest



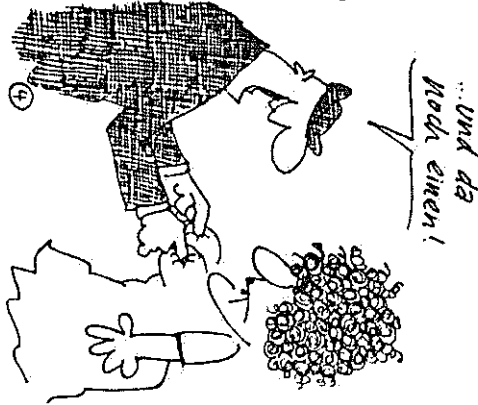
Hei, junge Frau!



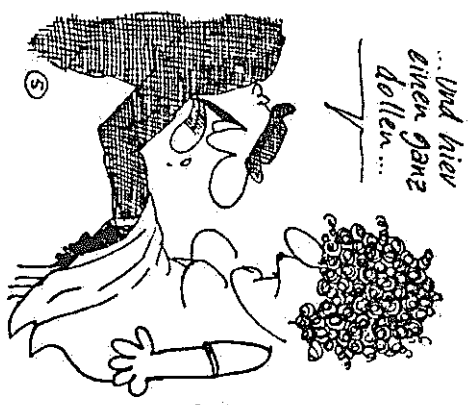
Sie haben da einen Füssel!



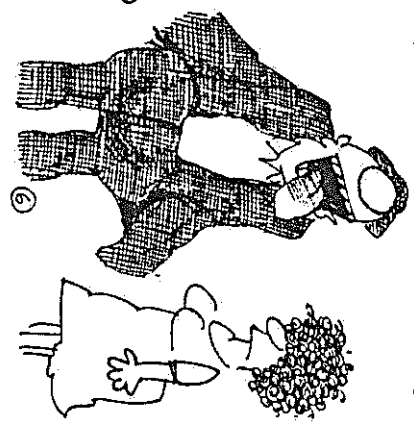
Und da auch einen...



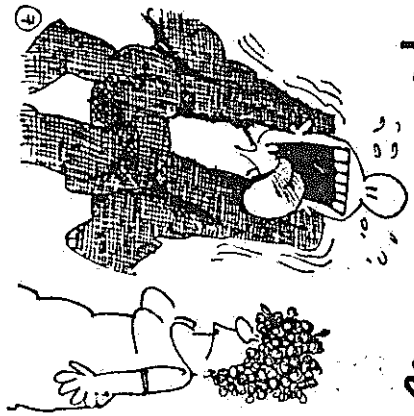
...und da noch einen!



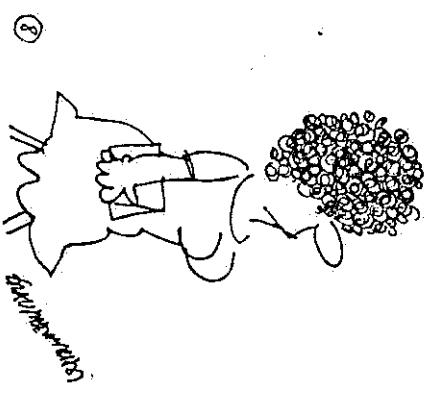
...und hier einen ganz dellen...



WARRRRGGFFZZLL



AAAAA-OOOOUUU



Komisch! Da denkt man, man ist korrekt angezogen, und dann hat man überall Füssel!